



LEITARTIKEL

Das lange Ringen um die Besoldungserhöhung 2019

Die Situation bei der Beamtensoldung in Niedersachsen ist weiterhin absolut unbefriedigend! Uns erreichen deshalb immer wieder E-Mails und Briefe von unzufriedenen GdP-Mitgliedern, die sogar über einen Austritt nachdenken und den Landesvorstand zum Handeln auffordern. Dem möchten wir an dieser Stelle entgegen: Wir sind für Euch aktiv! Öffentlich, aber auch hinter den Kulissen. Wir brauchen aber – gerade beim Thema Finanzen – einen langen Atem. Aber den haben wir. Und wir lassen in unserem Bemühen um Verbesserungen für Vollzug, Verwaltung und Tarifbereich nicht locker.

Was die Besoldung angeht, so gibt es inzwischen mehrere Entscheidungen, die unsere Forderungen stützen. 2018 hat das Bundesverwaltungsgericht festgestellt, dass die Besoldung der Beamtinnen und Beamten in Niedersachsen teilweise in verfassungswidriger Weise für zu niedrig bemessen wurde. Allerdings hat die Landesregierung in dieser Sache das Bundesverfassungsgericht angerufen. Bis es dort zu einer Entscheidung kommt, kann es noch lange dauern. Wir erwarten gespannt, was dabei rauskommt, werden aber nicht darauf warten.

Die GdP fordert deshalb weiterhin, dass die Landesregierung davon unabhängig umgehend aktiv wird und die niedersächsischen Beamtinnen und Beamten angemessen besoldet. Dazu gehört zum einen eine Sonderzahlung beziehungsweise Weihnachtsgeld. Hier liegen inzwischen Klausurbeschlüsse von SPD und CDU wie auch Signale von FDP und Grünen vor, durch die wir uns beim Wiedereinstieg auf der Zielgeraden sehen (siehe Seite 3). Andererseits gehört zu einer angemessenen Besoldung auch die Übertragung des Tarifergebnisses im TV-L rückwirkend zum 1. Januar 2019, also

inhalts- und zeitgleich und nicht erst um 1. März 2019, wie es im Moment vorgesehen ist.

Gemeinsam mit DGB, GEW und ver.di hat die GdP bereits in zahlreichen Zusammenhängen bei der Politik darauf hingewirkt und unter anderem Gespräche mit den Fraktionen des Landtags wie auch mit Finanzminister Reinhold Hilbers geführt. Wir pflegen eine gute Gesprächsatmosphäre mit den politischen Akteuren, die uns auch immer wieder rückmelden, dass unsere Einschätzungen und Informationen wichtige Grundlage für ihr Handeln sind. Nur so können wir kurz-, mittel- oder langfristig etwas für unsere Mitglieder und die Polizeibeschäftigten in Niedersachsen erreichen.

Offener Brief

Desweiteren haben wir in dieser Sache einen offenen Brief an alle Landtagsabgeordneten versendet und deutlich gemacht, dass die Übernahme des Tarifabschlusses zum März statt zum Januar ein weiterer Affront gegenüber den Beamtinnen und Beamten in Niedersachsen bedeutet. Wir haben sie zur Solidarität mit den aktiven Beamtinnen und Beamten sowie den Versorgungsempfängerinnen und -empfängern in Niedersachsen aufgefordert und an sie appelliert, den entsprechenden Gesetzentwurf abzulehnen. Der Landesparteirat der SPD Niedersachsen, deren höchste Gremium zwischen den Parteitag, hat am 30. März 2019 in einem Antrag mit der Überschrift „Gute Leute - Gute Arbeit - Gutes

Geld“ einstimmig ohne Gegenstimme die zeit- und inhaltsgleiche Übertragung von Tarifergebnissen auf den Beamtensbereich beschlossen. Auch dies ist eine Entscheidung, die uns den Rücken stärkt.

Wir wollen, dass die Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen ausreichend



Bei der Demonstration von ver.di, GdP und GEW in Bremen anlässlich der Tarifverhandlungen demonstrierten rund 7.000 Teilnehmende für bessere Bezahlung im öffentlichen Dienst. Foto: GdP

wertgeschätzt wird und der öffentliche Dienst in Niedersachsen attraktiv ist! Deshalb bleiben wir dran – und können denjenigen, die die Geduld verlieren und deshalb über einen Austritt nachdenken, nur raten: Bleibt Mitglied in unserer Solidargemeinschaft. Auch wenn es bei der Besoldung im Moment extrem hakt, so profitiert Ihr zwischenzeitlich an anderer Stelle von den Leistungen Eurer Gewerkschaft.

Informationen auch im Internet

Im Übrigen berichten wir von unseren Aktivitäten nicht nur hier im LandesJournal der Deutschen Polizei, sondern auch in „Infos“, die über die Bezirks- und Kreisgruppen auch bei Euch in der Dienststelle am „Schwarzen Brett“ hängen sollten. Eine gute und direkte Informationsquelle ist auch unsere Internet-Seite, die nun komplett neu gestaltet wurde. Schaut einfach mal rein: www.gdpniedersachsen.de.

Dietmar Schiff, Landesvorsitzender



Redaktionsschluss:

Zuschriften bitte an die u. g. Anschrift der Redaktion - möglichst per E-Mail oder Datenträger - für die übernächste Ausgabe **9/2019 bis zum 28. Juli 2019.**

Hinweise:

Das LandesJournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die niedersächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. *Die Redaktion*

Leserbrief

Zu Leitartikel 05/2019

Ich arbeite als Dienstabteilungsleiter in einer hannoverschen Dienststelle seit Jahrzehnten im

Wechselschichtdienst. Ich habe mich natürlich mit der Situation arrangiert und gehe gerne und engagiert zum Dienst.

In dem Gespräch mit dem niedersächsischen Finanzminister vermisste ich entscheidende Forderungen der GdP und der Beamtinnen und Beamten. Zum Einen ist es nicht eingängig, warum die Wechselschichtzulage, nicht zu verwechseln mit der Schichtzulage, nur zur Hälfte ausgezahlt wird. Anstatt 102,26 EUR werden monatlich nur 51,13 EUR bezahlt. Argumentiert wird damit, dass mit der Zahlung der Polizeizulage die Erschwernisse des Wechselschichtdienstes bereits teilweise abgegolten seien.

Die Polizeizulage wird in einem Urteil des BVerwG wie folgt beschrieben: „...mit der Zulage abgegoltenen, von der allgemeinen Ämterbewertung nicht erfassten Besonderheiten gehört das Erfordernis, in schwierigen Situationen unter physischer und psychischer Belastung schnell verantwortliche, möglicherweise einschneidende Maßnahmen zu treffen und die Bereitschaft, in

füllung der übertragenen Aufgaben gegebenenfalls Leben und Gesundheit

einzusetzen...“ (BVerwG, Urteil v. 26. 3. 2009 2 C 1.08)

Die Polizeizulage deckt also keineswegs, auch nicht teilweise, die Belastungen der ständig

wechselnden Arbeitszeiten ab. Diese ständig wechselnden Zeiten sind das Belastende für die

Kolleginnen und Kollegen. Genau dieses Erschwernis ist über die Wechselschichtzulage abgedeckt. Warum es nun rechtmäßig sein soll, die Zulagen gegeneinander aufzurechnen erschließt sich mir nicht.

Da sich Herr Minister Hilbers im Gespräch verständnisvoll zeigt, würde ich mich freuen, wenn er als eine Form der Wertschätzung und Anerkennung für alle „Wechselschichtler“ die vollständige Auszahlung der Wechselschichtdienstzulage unterstützen würde.

Des Weiteren wünsche ich mir, dass die seit Jahren stagnierenden Zahlungen für den sogenannten Dienst zu ungünstigen Zeiten (DuZ) zeitgemäß erhöht werden.

Das würde mir gefallen!

Holger Nottbohm

Du findest uns auf



facebook.com/gdp.niedersachsen

DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe



Niedersachsen

Berkhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0,
Fax 5 30 37-50
Internet: www.gdpniedersachsen.de
E-Mail: gdp-niedersachsen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:

Philipp Mantke
(V.i.S.d.P., verantwortlicher Redakteur
des Landesjournals)
Berkhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0
Telefax (05 11) 5 30 37-50
E-Mails an:
redaktion@gdpniedersachsen.de
leserbrief@gdpniedersachsen.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41
vom 1. Januar 2019

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 396-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6454

ANTWORT

Lieber Holger Nottbohm, wir freuen uns über Rückmeldungen zu den Ausführungen in unserer Mitgliederzeitschrift Deutsche Polizei. Herzlichen Dank für den Leserbrief. Dazu möchten wir Folgendes anmerken: Auch wenn die von Ihnen angesprochenen Punkte (DUZ, Wechselschichtdienstzulage) und auch andere in dem Leitartikel des LandesJournals 05/2019 nicht dargestellt wurden, bedeutet dies natürlich nicht, dass die GdP sich nicht weiter in diesen Bereichen einsetzt, vielmehr ist das Gegenteil der Fall! Bei nahezu jedem Austausch mit der Politik sind diese Themen selbstverständlich Gesprächsbestandteil. Drüber hinaus hat der GdP-Landesdelegiertentag 2017 in Osnabrück das GdP-Attrak-

tivitätsprogramm beschlossen, welches auf unserer Homepage auch nachlesbar ist. In dem Attraktivitätsprogramm sind klare Forderungen für die Verbesserung der Schichtdienste, u. a. auch zur Erhöhung der DUZ-Zulage und zur vollen Zahlung der Wechselschichtdienstzulage und anderes enthalten. Allen Fraktionen im Landtag, allen Innenpolitikern, dem Landespolizeipräsidium und allen Polizeipräsidenten wurde das Attraktivitätsprogramm übersandt. Die GdP Niedersachsen bleibt auch weiterhin bei den Gesprächen an diesen notwendigen Verbesserungen dran.

Red.



GDP-TAGUNG

Treffen der Rechtsschutzbeauftragten

60 Rechtsschutzbeauftragte aus den Kreis- und Bezirksgruppen sind am 15. Mai 2019 der Einladung zur Rechtsschutztagung gefolgt. Ziel war es, die Qualität des Rechtsschutzes der GdP vom Erstkontakt der Betroffenen vor Ort bis zum Abschluss der Verfahren weiter zu verbessern.

Der Justiziar der GdP, Thore Tippe, erläuterte noch einmal den korrekten Ablauf der Beantragung und der Betreuung der Mitglieder während ihres Anliegens. Die Teilnehmenden erhielten aber auch rechtliche Informationen zu den häufigsten Verfahren wie Beurteilungen, Konkurrentenstreitverfahren und Beihilfe. Auch die Inhalte der Versicherungen der GdP sowie der Ablauf bei der Bearbeitung von Regressfällen und Falschbetankungen wurden anschaulich erläutert.

Im Rahmen der Darstellung der von der GdP erreichten Erfüllungsübernahme von Schmerzensgeldansprüchen durch den Dienstherrn stellte Thore Tippe ausführlich die Voraussetzungen dar und wies auf die Ende Juni ablaufende Frist für Vollstreckungstitel, die



Thore Tippe, Justiziar der GdP Niedersachsen, erläutert den Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Ablauf der Rechtsschutzbeantragung. Foto: JH

vor dem 1. Januar 2019 erwirkt wurden, hin.

Cornelia van Burren und Angelika Brüggemann warben für die Inanspruchnahme der DGB-Rechtsschutz GmbH in den Kompetenzzentren öffentlicher Dienst bei Streitigkeiten im Arbeits- und Sozialrecht aber auch in beamtenrechtlichen Angelegenheiten.

Ein Dank geht an die interessierten Teilnehmenden, die sich vor Ort um die Bedürfnisse der Kolleginnen und Kollegen kümmern und sie während ihrer oft sehr belastenden Verfahren unterstützen.

**Martin Hellweg,
Zuständiges GsV-Mitglied
für Rechtsschutz**

KOMMENTAR ZUM WEIHNACHTSGELD / SONDERZAHLUNG

Es wird auch Zeit!

Es wird auch Zeit! Wir haben nadelnde Tannenbäume mit unseren Forderungen geschmückt und sind damit durch Hannover zu den politischen Entscheidern gezogen. Wir haben ihnen außerdem leere Pakete und „Wunschzettel“ überreicht, manchmal hatten wir auch einen Weihnachtsmann dabei. Jedes Jahr – seit der Abschaffung 2005 – haben wir öffentlichkeitswirksam für die Wiedereinführung des Weihnachtsgelds protestiert. Außerdem haben wir in Gesprächen mit der Politik immer wieder darauf hingewiesen, dass eine Sonderzahlung ein Zeichen der Wertschätzung für Beamtinnen und Beamten wäre und dass inzwischen wieder genug Geld da ist, um sie zu finanzieren. In unseren Aktivitäten haben wir uns oft mit ver.di, der GEW und dem DGB zusammengetan, um noch schlagkräftiger und überzeugender zu sein.

Jetzt endlich – nach fast 15 Jahren (!) haben CDU und SPD mit ihren Klausurbeschlüssen we auch FDP und die Grünen signalisiert, dass sie dazu bereit sind, den Wiedereinstieg in eine Sonderzahlung zu gestalten.

Es wird auch Zeit! Mit der Politik sind wir uns jetzt also insoweit einig, dass es für alle wieder einen zusätzlichen Betrag geben wird. Das ist ein großer Erfolg unserer Arbeit. Und er zeigt, dass ein langer Atem letztlich belohnt werden – wenn man am Ball bleibt. So, wie damals auch bei der Heilfürsorge, auch dafür brauchten wir einen langen Atem. Aber ohne unsere Forderungen und unsere Beharrlichkeit gäbe es weder das eine noch das andere. Wir werden uns jetzt aber keinesfalls zurücklehnen und auf den Lorbeeren ausruhen. Jetzt müssen die Gespräche mit der Politik weitergehen!

Wir müssen über die Höhe der Sonderzahlung und die konkreten Modalitäten reden. Wir werden z.B. darauf achten, dass Familien nicht schlechter gestellt werden. Und wir wollen erreichen, dass möglichst schon 2019 wieder alle Beamtinnen und Beamten die zusätzliche Summe aufs Konto bekommen.

Es wird auch Zeit! Im Vergleich zu anderen Bundesländern und dem Bund befindet sich Niedersachsen im unteren Drittel bei der Besoldung. Wir wollen erreichen, dass der öffentliche Dienst in Niedersachsen ein attraktiver Arbeitgeber ist. Eine Sonderzahlung ist da ein wichtiger Pluspunkt, um im Wettbewerb um Fachkräfte mit anderen Ländern und dem Bund konkurrenzfähig zu sein.

**Dietmar Schilff,
GdP-Landesvorsitzender**



SEMINARANGEBOT DER GdP NIEDERSACHSEN

Für jede und jeden etwas dabei

Haben Sie schon einmal an einem Seminar der GdP Niedersachsen teilgenommen? Ich war zusammen mit rund 20 anderen GdPlerinnen und GdPlern beim Seminar „Auf den Punkt gebracht! – Zielführend und wirkungsvoll kommunizieren“ und kann eine Teilnahme nur empfehlen!

Regelmäßig zum Jahreswechsel findet man im LandesJournal der GdP eine Übersicht mit dem Bildungsprogramm für das kommende Jahr. Bislang habe ich über diese Seite stets hinweggeblättert, doch im vergangenen Jahr weckte das Programm mein Interesse. Kurzerhand meldete ich mich für das Seminar „Auf den Punkt gebracht! – Zielführend und wirkungsvoll kommunizieren“ an und durfte im März daran teilnehmen. Gewerkschaftliche Seminare sind nach der niedersächsischen Sonderurlaubsverordnung sonderurlaubsfähig. Ich musste daher nicht einmal Urlaub nehmen.

Im Tagungshotel Jeddinger Hof wurden die anderen Teilnehmenden und ich von unserer Referentin Julia Lehnhof freudig sympathisch begrüßt. Sie führte uns routiniert durch das dreitägige Seminarprogramm und gestaltete es so abwechslungsreich, dass zu keinem Zeitpunkt Langeweile aufkam. Ein besonderes Highlight waren die anschaulich gestalteten Flipcharts, die das Erlernete gut zusammenfassten. Eine Zusammenfassung des gesamten Seminars erhielten wir darüber hinaus auch im Nachhinein als PDF-Dokument.



Bei gemeinsamen Übungen lernten die Teilnehmenden viel über die Wirkung von Kommunikation. Foto: Julia Lehnhof

Auch das Hotel Jeddinger Hof hat überzeugt: An den Abenden gab es ein reichhaltiges Buffet, bei dem alle auf ihre Kosten kamen. Nach dem Abendessen saßen wir noch lange zusammen, lernten uns gegenseitig besser kennen und diskutierten über Berufliches und Privates.

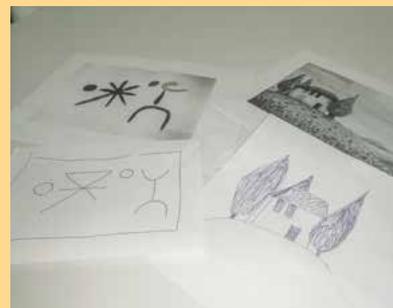
Mein Fazit: Auch im nächsten Jahr werde ich mich wieder für ein Seminar der GdP anmelden. Egal ob man im Vorfeld bereits Erfahrung mit dem angebotenen Thema hat oder man sich einfach auf etwas Neues einlässt – beim Seminarangebot ist für jede und jeden etwas dabei!

Philipp Mantke



GdP-Mitglieder aus Niedersachsen haben die Möglichkeit, sich auf die Seminarplätze zu bewerben. Dort werden nicht nur interessante Informationen vermittelt, sondern auch die Möglichkeit geboten, Kolleginnen und Kollegen aus dem ganzen Land kennenzulernen.

Foto: Philipp Mantke



Leichter gesagt als getan: ein Bild nur anhand einer Beschreibung nachzumalen. Foto: Philipp Mantke

Übung zur Kommunikation

Im Rahmen des GdP-Seminars „Auf den Punkt gebracht – Zielsicher und wirkungsvoll kommunizieren“ haben wir paarweise diese vermeintlich einfache Übung durchgeführt. Probieren Sie es doch auch einmal aus.

Jeder der Partner sucht sich im Vorfeld ein Bild zum Nachmalen aus. Dabei sollte es sich nicht um ein kompliziertes Kunstwerk handeln, sondern zum Beispiel um ein Landschaftsbild oder etwas Abstraktes, wie auf dem Foto oben erkennbar.

Setzen Sie sich nun Rücken an Rücken mit ihrer Partnerin/ihrem Partner. Nehmen Sie Ihr Bild, welches Ihr Partner zuvor nicht gesehen haben sollte, und beschreiben Sie es. Die Mitspielerin oder der Mitspieler hat nun die Aufgabe, anhand ihrer Beschreibung das Bild so exakt wie möglich nachzumalen. Dabei kommt es weniger auf künstlerisches Talent, sondern mehr auf gutes Beschreiben und aktives Zuhören an.

Eine besondere Herausforderung bringt das Malen mit sich, wenn die Künstlerin beziehungsweise der Künstler keine Rückfragen stellen darf.



FACHAUSSCHUSS KRIMINALPOLIZEI**Schwerpunkte Digitalisierung,
Clankriminalität und Nachwuchs**

Schon bei der konstituierenden Sitzung des Fachausschuss Kriminalpolizei (FA Kripo) im September letzten Jahres stand das Thema Digitalisierung auf der Agenda. Doch auch die Clankriminalität und die Qualifizierung von Fachkräften werden im Fachausschuss diskutiert.

Beim Spurenaufkommen, der Sicherung bei der Tatortaufnahme und bei Durchsuchungen müssen immer mehr Datenmengen sichergestellt und mit teilweise hohem Spezialwissen überhaupt erst erkannt werden. Einer angedachten Fachtagung zum Thema kam Ende Januar ein Seminar der Polizeiakademie in Zusammenarbeit mit dem LKA zuvor, das in vielen Bereichen eine Überschneidung hatte und mit fast einhundert anwesenden Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern aus Niedersachsen (inklusive Webinar-Ausstrahlung) bereits einen Großteil der geplanten Inhalte abdeckte. Derzeit klopft der FA Kripo andere Themen ab, um eine Fachtagung mit neuen und aktuellen Inhalten anbieten zu können.

Gewinnabschöpfung zu Bekämpfung der Clankriminalität

In Niedersachsen kann man im Kampf gegen Clankriminalität anerkennen, dass es als erstes und noch einziges Bundesland eine Richtlinie zur Bekämpfung dieses Phänomens gibt, aber auch hier muss ausreichend Personal bereitgestellt werden. Berlin hat wiederum als erstes Bundesland die Clans genau an der Stelle stark getroffen, wo es sie am meisten schmerzt: Mit konzertierten Aktionen werden die kriminellen Gewinne, die zum Beispiel über Immobilien, Shisha-Bars oder Imbisse gewaschen werden, abgeschöpft und somit den Clans ihre Arbeits- und Existenzgrundlage entzogen.

Die Polizeiarbeit darf sich aber keinesfalls nur auf die öffentlichkeitswirksamen Großrazien gegen Shisha-Bars, hohe Polizeipräsenz bei Clan-Treffen oder anderen Tumultla-

gen wie beispielweise Hochzeitskonvois der Clans beschränken.

Auch in Niedersachsen gibt es Ansätze in Richtung effizienter Vermögensabschöpfung. Diesbezügliche Änderungen in der StPO vom Juli 2017 haben zwar Verbesserungen ge-

Polizeibeschäftigten täglich vor neue Herausforderungen.

Die GdP thematisiert seit Jahren, dass die Polizei sich intensiver mit der Aus- und Fortbildung aller Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten beschäftigen muss. Die Inhalte sind



Der GdP-Fachausschuss Kriminalpolizei trifft sich regelmäßig, um sich auszutauschen und Forderungen zu formulieren.

Foto: GdP

bracht, erfordern aber nicht nur einen hohen Personalansatz in den ermittelnden Bereichen der Polizei, sondern auch eine drastische Personalerhöhung bei Staatsanwaltschaften und Gerichten, die die Beschlagnahmen der Vermögen nach der derzeitigen Rechtslage erst möglich machen.

Nachwuchsgewinnung und Qualifizierung verbessern

Es besteht dringender Personalnachholbedarf auch im Bereich der Kriminalpolizei, das hat die GdP immer wieder thematisiert. Deshalb war die Personalgewinnung für die ermittelnden Bereiche, also LKA, ZKD, ZKI und KED auch Bestandteil einer intensiven Diskussion der FA Kripo-Sitzung. Die polizeiliche Aus- und Fortbildung ist für alle Bereiche der Polizei, insbesondere vor dem Anspruch des lebenslangen Lernens, von hoher Bedeutung. Veränderte gesellschaftliche Anforderungen, neue Herausforderungen in allen technischen Bereichen und auch die Veränderung der Kriminalität stellen alle

für jede und jeden und für alle Bereiche, ob ESD, Ermittlungen oder Dienst auf den Polizeikommissariaten wichtig. So kann zum Beispiel eine Sicherstellung von Bargeld anlässlich einer Verkehrskontrolle zu Erfolgen bei Geldwäscheverfahren führen.

In einer Polizei, die von Teamarbeit lebt, ist es von besonderer Bedeutung, dass die bestmögliche Kompetenz am richtigen Ort eingesetzt werden kann. Insofern fordert die GdP, dass die Polizeiakademie kurzfristig einen konkreten Auftrag zur Überarbeitung aller Curriculums-Inhalten erhält und erneuert die seit langem erhobene Forderung, nach einer deutlichen Stärkung der Fortbildung, die in einem landesweiten Konzept von Seiten der PA Niedersachsen erfolgen muss. Aus Sicht des FA Kripo sind die langen Wartezeiten bei qualifizierenden Fortbildungen, zum Beispiel Todes-, Betrugs- und Vermögensdelikte, die teils erst Jahre nach der Versetzung ermöglicht werden, inakzeptabel.

**Andreas Nünemann
Vorsitzender FA Kripo/Red.**



Unsere Angebote des Monats



RIVIERA MAYA | CANCUN
HOTEL ROYALTON RIVIERA CANCUN *****

MENORCA | CALA GALDANA
HOTEL AUDAX *****

Juniorsuite Typ1 All Inclusive
am 11.09.2019
ab Düsseldorf
1 Woche
pro Person ab
CUN40011, JSX1 A

€ 1221

Doppelzimmer Typ2 Frühstück
am 20.10.2019
ab Hannover
1 Woche
pro Person ab
MAH23005, DZX2 G

€ 600

Änderungen und Zwischenverkauf vorbehalten. TUI Deutschland GmbH, Karl-Wiechert-Allee 23, 30625 Hannover

Buchen Sie jetzt bei uns im Reisebüro Ihren Traumurlaub und sichern Sie sich 5% Reisekostenzuschuss.



Im Angebot sind auch viele Last Minute Reisen aller Reiseveranstalter – fragen Sie nach Ihrem Wunschziel!



GdP-Mitgliederservice GmbH Nds. - GdP-Touristik -
Berckhusenstr. 133 a, 30625 Hannover
Tel. 0511/53 03 810 - Fax 0511/53 03 850
www.gdpservice.de

Öffnungszeiten: Mo - Do 08:00 - 16:30 Uhr, Fr 08:00 - 14:00 Uhr

FRAUENGRUPPE

Frauenfahrenfort – Reise nach Amsterdam

In diesem Jahr ging die Frauenfahrenfort-Reise nach Amsterdam. 24 Kolleginnen sind dem Aufruf zum Netzwerken und Kennenlernen der holländischen Polizei nachgekommen.

Frauenfahrenfort 2020

Liebe Kolleginnen, nach fünf erfolgreichen Städtetouren planen wir nun ein Wellnesswochenende auf Norderney. Vom 5. bis 8. März 2020 wollen wir gemeinsame Spaziergänge, Abende mit gewerkschaftlichem und allgemeinem Austausch zu unterschiedlichen Themen sowie Bingo- oder Kniffel-Abende in gemütlicher Runde genießen. Wer mitreisen möchte, kann sich bei mir schon einmal unter der E-Mail-Adresse anjasurkau@kabelmail.de unverbindlich melden.

Während der Reisezeit, der Boots- und Grachtenfahrt, sowie der gemeinsamen Mahlzeiten ist der Austausch, ob dienstlich oder gewerkschaftlich, nach fünf gemeinsamen Fahrten mittlerweile sehr intensiv. Die Reise hat uns allen einen tollen Einblick in die Stadt vermittelt und

die haben wir, Zählerstand 24 Kilometer, zum größten Teil zu Fuß erkundet. Wie auch nach den letzten Fahrten heißt die Devise: Nach der Reise ist vor der Reise. Jede kann sich darauf freuen, dass wir im März 2020 eine neue Reise anbieten werden.

Anja Surkau, Landesfrauenvorsitzende



Grachten, Brücken und Fahrräder – die niedersächsischen GdP-Frauen in Amsterdam.

Foto: Anja Surkau

GdP VOR 30 JAHREN

1989 – Großdemonstration und Grenzöffnung

Welche politischen Entscheidungen sorgten vor zehn Jahren für Aufregung? Und was trieb die Kolleginnen und Kollegen vor 30 Jahren um? Gehen Sie mit uns auf Zeitreise und blicken Sie zurück auf 70 Jahre GdP – denn in diesem Jahr steht unser Jubiläum an. Diesmal blicken wir 30 Jahre zurück – in das Jahr 1989.

Noch im ablaufenden Jahr 1988 fand der 24. Landesdelegiertentag in Braunschweig statt. Ein besonderes Highlight der Veranstaltung stellte die Ehrung zweier Kollegen mit dem Bundesverdienstkreuz dar. Horst Eitner und Horst Melz wurden im Rahmen des offiziellen Tages von Innenstaatssekretär Franz Cromme für ihr ehrenamtliches und gewerkschaftliches Engagement geehrt.

Anlässlich der Veröffentlichung der Polizeilichen Kriminalstatistik wies der Landesvorsitzende Horst-Udo Ahlers auf die Aufklärungsquoten im Bereich Wohnungseinbruch- und Kraftfahrzeugdiebstahl von unter 20 Prozent hin. Auch der Berg an Überstunden wird in

diesem Zusammenhang kritisiert. Bei einer Sitzung des Landesfrauenausschusses mahnt die Vorsitzende Marion Dix den zu geringen Frauenanteil insbesondere in den Vorständen der GdP an.

Die JUNGE GRUPPE (GdP) verteilte im September in mehreren Städten in Niedersachsen rund 20.000 Flugblätter an interessierte Bürgerinnen und Bürger, in denen auf die steigende Belastung der Polizistinnen und Polizisten hingewiesen wird. Der damalige Landesjugendvorsitzende Dietmar Schilff berichtet im LandesJournal, dass insbesondere die geringen Beträge beim DUZ von lediglich 1,50 Mark pro Stunde bei vielen Bürgerinnen und Bürgern für Unverständnis sorgte.

Gegen Beförderungsstau und geringe Einstellungsquoten

gingen am 3. Oktober 1989 rund 8.000 niedersächsische Polizeibeschäftigte zu einer Großdemonstration in Hannover auf die Straße.

Mit der Öffnung der Grenzmauer am 9. November 1989 brach schließlich eine neue Zeit an, die in den folgenden Monaten und Jahren auch die niedersächsische Polizei verändern sollte.

Philipp Mantke



Anlässlich des 24. Landesdelegiertentags macht die JUNGE GRUPPE (GdP) mit Plakaten auf ihre Forderungen aufmerksam.

Foto: Archiv GdP



Termincheck

Senioren-Sommer-Grillen in Braunschweig am 10. 7. 2019

Die GdP-Kreisgruppen BePo Braunschweig und Braunschweig laden herzlich zum 1. GdP-Senioren-Sommer-Grillen ein. Termin ist der 10. 7. 2019, ab 16 Uhr, auf dem Grillplatz Friedrich-Voigtländer-Straße. Es gibt Bratwurst, Krakauer, Steak, Salate, Pils, Weißbier, alkoholfreie Getränke, Musik und vieles mehr. Sitzgelegenheiten sind selbstverständlich vorhanden! Wir bitten um telefonische oder schriftliche Anmeldung per E-Mail.

Marco Triller, Telefon 01 76/96 72 65 95, E-Mail: marco.triller@polizei.niedersachsen.de

Frank Voigtländer, Tel. 05 31/4 76 30 07, E-Mail: frank.voigtlaender@polizei.niedersachsen.de

Marco Triller & Frank Voigtländer

Bericht

Seniorengruppe Hannover informiert sich über Pflege

Im Rahmen einer regelmäßigen Zusammenkunft der Senioren der BG Hannover wurde die Gelegenheit genutzt, sich über verschiedene Aspekte im Zusammenhang mit Alters- oder

Krankenpflege zu informieren. Dem lag ein Vorschlag unseres Kollegen Fritz Rockel zugrunde, dessen Ehefrau als examinierte Krankenschwester bereits langfristig in diesem Aufgabenbereich tätig ist und vor verschiedenen Interessengruppen entsprechende Vorträge gehalten hat.

Wegen des umfassenden Charakters dieses Themas waren zu dieser Veranstaltung auch die Partnerinnen oder Partner unserer Kolleginnen und Kollegen eingeladen.

Frau Rockel informierte sehr sachkundig über die aktuelle Rechtslage, Pflegegrade, die verschiedenen Möglichkeiten der Pflege, zum Beispiel Unterstützungspflege, Krankenhausvermeidungspflege, diesbezügliche Leistungen, finanzielle Unterstützungen beziehungsweise notwendige Zuzahlungen gemäß Sozialgesetzbuch V.

Es entwickelte sich eine rege Diskussion. Die entsprechenden Informationen wurden von Frau Rockel elektronisch dem Seniorenvorstand für die Weitergabe zur Verfügung gestellt.

Helmut Heidecke bedankte sich ausdrücklich im Namen der Teilnehmenden mit einem kleinen Präsent für das Engagement von Frau Rockel. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das Informationsbedürfnis zu dieser komplexen Thematik weiterhin ungebrochen hoch ist und auch künftig von uns aufmerksam begleitet wird. **Günther Oppermann**



Anzeige

POK aus **Bremen** sucht
Tauschpartner aus Niedersachsen.
Kontakt:
andre.meins@polizei.bremen.de

NACHRUFE

*Die Gewerkschaft der Polizei –
Landesbezirk Niedersachsen –
trauert um folgenden verstorbenen
Kollegen:*

Behnke, Georg
25. 3. 1920
Krs.-Gr. Vechta

*Wir werden sein Andenken
in Ehren halten*

POC-ERFAHRUNGEN UND MARODE DIENSTSTELLEN

Umfrage-Ergebnisse an Minister überreicht

Am Rande des Landtagsplenums im Mai hat der GdP-Landesvorsitzende Dietmar Schilff die Ergebnisse der GdP-Umfrage zu den Themen „PolizeiClient“ und „Marode Dienststellen“ an Innenminister Boris Pistorius (SPD) und Finanzminister Reinhold Hilbers (CDU) übergeben.

Beide Minister erhielten eine detaillierte Zusammenstellung der Vor- und Nachteile des neuen Polizeicomputersystems sowie Beschreibungen zum baulichen Zustand von Polizeigebäuden, die von eindrucksvollen Bildern untermauert wurden. Der GdP-Lan-

desvorsitzende erläuterte, dass sich Kolleginnen und Kollegen aus ganz Niedersachsen auf den Aufruf der GdP hin gemeldet und ihre Erfahrungen bzw. Aufnahmen geschickt hatten. „Wir appellieren an Sie, die notwendigen Investitionssummen umgehend in den Haushalt einzustellen“, sagte Schilff. Um dieser Forderung noch zusätzlich



Nachdruck zu verleihen, präsentierte er einen Teil der Fotos sowie einzelne PoC-Probleme zudem in der Landespressekonferenz vor zahlreichen Zeitungs-, Hörfunk- und TV-Journalisten. Es gab eine breite Resonanz der Medien, die ihre Berichte mit einzelnen Bildern von maroden Sanitäranlagen bzw. Fens-
Red.

